

Weihnachtsgruß 2022 KAMP Erfurt



Illuminierter Dom zur „blauen Stunde“ und Weihnachtsmarkt Erfurt 2022

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freundinnen und Freunde der KAMP,

wir feiern Weihnachten „nach der Pandemie“, aber mit Krieg und Flucht in Europa und vielen Fragen, was die ökologisch-nachhaltige, wirtschaftliche und soziale Situation in unserem Land und in dieser Welt betrifft.

In der Kirche erleben wir einen beispiellosen Veränderungsprozess, der sich immer mehr verstärkt und durch Entfremdungsprozesse und Kirchenaustritte, schwindendes Vertrauen und schwindende Ressourcen und viele Konflikte über den Weg und die Gestalt von Kirche, aber auch vom Ausprobieren neuer Wege geprägt ist.

In diesen Kontexten Weihnachten zu feiern, bedeutet für uns, Hoffnung zu haben, Geschichten der Hoffnung zu entdecken und weiterzuerzählen, Hoffnung mit anderen zu teilen. Gott hat diese Welt nicht aufgegeben; er zeigt sich in vermittelter Gestalt, wenn Menschen Grenzen überschreiten, sich nach außen orientieren, sich auf ungewohntes und unsicheres Terrain begeben, in die Armut einer Höhle, auf der Flucht, in scheinbar unwegsamen und ausweglosen Situationen, wo Leben herausgefordert ist.

Wir leben in einer spannenden Zeit, in der womöglich das Essentielle des Evangeliums, das radikal (von der Wurzel her) Christliche, in der Säkularität auf neue Weise erfahrbar wird. Das heißt aber auch, dass wir um neue Weisen des Suchens und Entdeckens des Evangeliums, um eine neue Sprache für Gott und wie wir ihn wahrnehmen, ringen müssen.

Wir waren sehr überrascht, welche Resonanz der Prozess „wenn mir Gott zerrinnt“, den wir mit dem Bistum Rottenburg-Stuttgart durchgeführt haben, gefunden hat. Es gibt auch Erfahrungen des Neuen, die Mut machen.

Wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Katholischen Arbeitsstelle für missionarische Pastoral (KAMP) in Erfurt, wünschen Ihnen, Euch und Ihren/Euren Angehörigen von Herzen ein gesegnetes Weihnachtsfest, Gesundheit und viel Kraft und Hoffnung für das neue Jahr 2023.

Wir danken für alle gemeinsame Arbeit, für alles Nachdenken, Planen, Schreiben und Sprechen, für die gemeinsame Suche nach Perspektiven, Lösungen und nach Wegen, wie Glaube, Pastoral und Kirche zukünftig gesehen und gestaltet werden können.

Herzliche Grüße von Beate Badura, Jasmin Hack, Martin Hochholzer, Tobias Kläden, Angela Markovic, Andrea Imbsweiler und Hubertus Schönemann